

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.	13
1. Vorbemerkung.	13
2. Einführung in die aktuelle Methodendiskussion der Kunstgeschichte	13

I. Rückblick auf vorgängige Deutungsvorschläge zur Malerei Jan van Eycks, konzentriert auf die ‚Wendepunkte‘ der kunsthistorischen Argumentation

A ‚BÜRGERTUM‘ UND ‚REALISMUS‘: LEITWERTE DER DISKUSSION IM 19. JAHRHUNDERT	16
1. Gustav F. Waagen und die Theorie eines ethisch bestimmten bürgerlichen Realismus im niederländischen Spätmittelalter	16
2. Spätgotik als Ausdruck laikaler Emanzipation (Victor Hugo, Viollet le Duc)	18
B NOMINALISMUS: Max Dvorak und die Grundlegung für einen Paradigmenwechsel zu „Kunst als Wissenschaft“	20
1. Einführung	20
2. Die theoretischen Vorgaben: a) subjektzentrierter Idealismus	21
b) Verobjektivierung der Sinnenwelt	23
3. Die Einschätzung der Kunst Jan van Eycks	25
4. Rückfragen zu Max Dvoraks kulturhistorischen Grundannahmen	26
5. Revision der Kernthesen zur Kunst Jan van Eycks durch Max Dvorak	28
6. Weiterführung seiner Ansätze in der Kunstgeschichte	29
C Karl von Tolnay, Erwin Panofsky und die Theorie vom ‚HIDDEN SYMBOLISM‘ IN DER KUNST JAN VAN EYCKS	30
1. Das ontologisch orientierte Deutungsargument von Tolnays	30
2. E. Panofsky 1934 und die wahrnehmungspsychologisch orientierte Auslegung des ‚hidden symbolism‘	30

INHALTSVERZEICHNIS

3. Panofskys ‚hidden symbolism‘ als Faktor in der ‚allgemeinen Kunstentwicklung‘	31
4. Die Kunst Jan van Eycks im Schatten des ‚hidden symbolism‘ von 1953	33
5. Rückblick auf die Theoriebildung zum Phänomen des ‚hidden symbolism‘ und Ausblick auf ihre Desiderate	34
 D NEUE LEITWERTE DER FACHWISSENSCHAFT NACH PANOFSKY	 36
1. „Aufrichtigkeit“ und „emphatic response“	36
2. Vorbehalte gegen eine Verabsolutierung des „emphatic response“	39
3. Otto Pächt und das „stillgestellte Leben“ in der Bildwelt Jan van Eycks ...	40
4. Vorbehalte gegen eine Verabsolutierung des Leitwerts „Stillstellung“ im Sinne versachlichender ‚Neutralisierung‘	43
5. Fazit der Diskussion und eigene Problemstellung.	44
 E „ART IN CONTEXT“: KUNSTGESCHICHTE ‚POST-HISTOIRE‘	 46
1. Zum Begriffshorizont des ‚post-histoire‘	46
2. Zum Begriffshorizont von ‚Art in Context‘	46
3. Das Leitkriterium ‚bürgerlich‘ in der kunsthistorischen Erschließung der Malerei Jan van Eycks	47
4. Jutta Held und Norbert Schneider zur „Sozialgeschichte der Malerei“ im Spätmittelalter	47
5. Fazit zu Prinzip und Handhabung des Leitwerts ‚Art in Context‘ bei J. Held und N. Schneider.	49
6. Soziale Praxis versus ‚hidden symbolism‘: zu den Ansätzen von Jean Baptiste Bedaux, Lina Seidel und Edwin Hall	49
7. Einwände gegen die Instrumentalisierung der Bildwelt Jan van Eycks zum Indikator sozialer Bezugssysteme	51
8. Vorgriff auf eine Ikonologie des ‚Transitus‘	53
 F IM BANN BINÄRE LOGIK:	 55
1. Zum strukturalistischen Interpretationsansatz von Jean Wirth	55
2. Stellungnahme zu den Thesen von J. Wirth	56
 G ‚PROFANE VERSUS SACRED‘: KUNSTHISTORIE ‚POSTMODERN‘	 58
1. Zum Begriff ‚postmodern‘	58
2. Craig Harbison und die „sceptical pretense“ im ‚marktorientierten Kunstgriff‘ Jan van Eycks	59
3. Stellungnahme zu den Thesen von C. Harbison.	61

INHALTSVERZEICHNIS

<p>H „SCHÉMA LITURGIQUE“ VERSUS „INTÉRIORITÉ“: Paul Philippot zur Entwicklungsgeschichte der altniederländischen Malerei</p> <p>1. Das Aufkommen eines „nouvelle statut de l’image“ in der Kunst der ‚Primitifs Flamands‘</p> <p>2. Zur Malerei Jan van Eycks</p> <p style="padding-left: 20px;">a) Bildstatus der „icône réaliste“</p> <p style="padding-left: 20px;">b) „présence sans centre“: Zum dezentrierten Wahrnehmungsmodus der Malerei Jan van Eycks</p> <p>3. Stellungnahme zu P. Philippots ‚Entwicklungsgeschichte‘ der altniederländischen Malerei</p> <p style="padding-left: 20px;">a) Zur Einschätzung der Kunst Jan van Eycks</p> <p style="padding-left: 20px;">b) Fragen zum künstlerischen ‚Entwicklungsprozess‘ und seinen bestimmenden kulturhistorischen Impulsen.</p>	<p>63</p> <p>63</p> <p>64</p> <p>64</p> <p>64</p> <p>65</p> <p>65</p> <p>66</p>
<p>I ‚METAFICTION‘ VERSUS METAPHYSIK: DER HERMENEUTISCHE DISKURS IM ZEICHEN DES ‚LINGUISTIC TURN‘, MIT EINEM EXKURS ZUR ‚STATUENMALEREI‘ VAN EYCKS.</p> <p>1. Problemstellung.</p> <p>2. Kritische Differenzierung.</p> <p>3. Exkurs zur ‚Statuenmalerei‘ van Eycks mit Berücksichtigung des <i>Gender Altars</i>, des <i>Dresdner Triptychon</i> und des <i>Diptychon der Sammlung Thyssen-Bornemisza</i></p> <p>4. Ergebnis: Fiktion in ‚aktualisierender‘ Funktion.</p>	<p>68</p> <p>68</p> <p>72</p> <p>75</p> <p>97</p>
<p>J RÜCKWENDUNG ZUM ‚BILD DER ANDACHT‘: GIBT ES EINE RELIGIÖSE DIMENSION IN DER NATURZUWENDUNG JAN VAN EYCKS ? Kritische Würdigung der Überlegungen von G. Wedekind, H. Schlie sowie M. Büchsel und eine Gegenposition</p>	<p>101</p>
<p>K ‚ORIENTALISMUS‘: DIE TOPOI ABENDLÄNDISCHER SELBSTBEHAUPTUNG</p>	<p>114</p>
<p>RÜCKBLICK AUF DIE VERHANDELTEN DEUTUNGSANSÄTZE ZUR MALEREI JAN VAN EYCKS.</p>	<p>117</p>
<p>AUSBLICK: DAS ‚EIGENE‘ UND DAS ‚ANDERE‘: ZUM GESELLSCHAFTLICHEN AUFTRAG EINER KULTURHISTORISCH ORIENTIERTEN KUNSTGESCHICHTE.</p>	<p>118</p>
<p>FAZIT DER METHODENREFLEXION</p>	<p>119</p>

II. Kulturhistorisch orientierte Horizonterkundung zur versuchsweisen Eingrenzung der für die ‚Primitifs Flamands‘ relevanten kategorialen Felder

A	KRITISCHE STELLUNGNAHME ZUR BEHAUPTUNG EINER ‚BÜRGERLICHEN SEPARAT-KULTUR‘ IM NIEDERLÄNDISCHEN SPÄTMITTELALTER.	123
1.	Zur Dominanz der höfischen Adelschicht	123
2.	Zur Frage nach der möglichen Modifizierung der Gesamtkultur in Reaktion auf spezifische Bedürfnisse der ‚Bürgerschicht‘	125
B	KRITISCHE STELLUNGNAHME ZUR BEHAUPTUNG EINER NOMINALISTISCHEN ORIENTIERUNG IN DER KUNST DER ‚PRIMITIFS FLAMANDS‘. . .	127
1.	Zur Prävalenz der neuplatonisch orientierten Kontemplationslehre auch im universitären Bereich vom Anfang des 15. Jahrhunderts bis zur Jahrhundertmitte	127
2.	Zweifel an der Kausalverbindung von ‚courant nominaliste‘ und ‚realistischem‘ Kunststil.	128
C	REFLEXIONEN ZUR ROLLE DER DEVOTIO MODERNA IM KULTURELLEN UND KÜNSTLERISCHEN KONTEXT DER ‚PAYS BAS‘.	131
1.	Der Topos ‚Devotio moderna‘ im Diskurs der Kunstgeschichte	131
2.	Kritik an der vorherrschenden Klassifizierung	132
a)	Zur reaktionären Stoßrichtung der Bewegung	132
b)	Destruktion der mystischen Ineinsblendung von Welt und Überwelt durch die Devotio moderna	132
c)	Zweifel an der befreienden ‚Menschenfreundlichkeit‘ der Devotio moderna.	133
d)	Reduktionistische Stilpräferenz und Medienkontrolle: Zur Rolle des ‚Bildes‘ im Erziehungsprogramm der Devotio moderna.	134
e)	Restriktion der malerischen Mittel: Zur Auswirkung der utilitären Bildverwendung der Devotio moderna	136
D	PRÄVALENZ DER NEUPLATONISCH ORIENTIERTEN KONTEMPLATIONSMYSTIK ALS AUSZEICHNENDES CHARAKTERISTIKUM DER NIEDERLÄNDISCHEN SPRITUALITÄT DES SPÄTEN MITTELALTERS; NACHWEIS DIREKTER KONTAKTE JAN VAN EYCKS MIT DIESER SPIRITUELLEN STRÖMUNG.	138
1.	Die moralisch-asketische Wendung der Devotio moderna kann nicht als ein Spezifikum der ‚pays bas‘ gehandelt werden	138

2. Spezifikum der Spiritualität der ‚pays bas‘ ist ihre Anhänglichkeit an die Ruusbroecsche Mystik.	138
3. Verbindungen Jan van Eycks zum St. Agnetenkloster bei Maaseyck, einem bedeutenden Zentrum der altniederländischen Mystik	140
RÜCKBLICK ZUR KULTURHISTORISCHEN ‚HORIZONTERKUNDUNG‘.	142

*III. Das Spannungsverhältnis zwischen ‚Bildwert‘
und ‚Anagogé‘ im Einflußbereich der
dionysisch geprägten altniederländischen Mystik.*

A ‚NOTITIA‘ UND ‚VOLATUS‘: DIE KRAFT DES ADLERBLICKS.	145
1. Zur Verbindung von christlicher Mystik und Schriftexegese.	145
2. ‚amor-intellectus‘: Zur mystagogischen Abschattung des exegetischen Procedere im Kontext der Mönchstheologie.	147
3. Die mystische Ascese <i>Wilhelms von St. Thierry</i> und der <i>Beginen</i>	150
a) Der ‚Minnesturm‘ (epectase / orewoet)	150
b) ‚Fruitio Dei‘	151
c) ‚Transitus‘ als Lebensform	153
Fazit: Die Vorgaben der sich ausbildenden altniederländischen Mystik. . .	154
4. <i>Ruusbroecs</i> ‚Feinabstimmung‘ der überkommenen trinitarischen Mystik. . .	155
a) ‚werkelijk – weselijk‘: ‚Berührung und Entgrenzung‘	156
b) Eröffnung der Sicht – Blendung des Blicks	157
c) Das ‚Gherinen‘ der ‚natuere‘ als Impuls einer korrelativen Extasis in ‚Wesen‘ und ‚Werk‘.	160
d) Exkurs zur dionysisch orientierten Medientheorie <i>Ruusbroecs</i>	161
1. Das Mystische Paradoxon: Zur Bildlehre des <i>Areopagiten</i>	161
a) Koordinaten der Bildrezeption	161
b) Das Bild des Aufstiegs	164
2. ‚Verlust der Balance‘: Ikonoklasmus im Umfeld der ‚ <i>Brüder und Schwestern vom Freien Geiste</i> ‘.	169
3. Anagogé: Das Überstiegsmotiv in <i>Ruusbroecs</i> ekstatischer Bildlehre	171
Fazit und Vorgriff: Spezifische Wahrnehmungsmodalitäten im Kontext der altniederländischen Mystik und Kunst	177
B ‚FACIES AD FACIEM‘: DER EXTATISCHE IMPULS IM BILD DER ‚MADONNA DES KANZLERS ROLIN‘.	179
1. Der Vordergrund: Raum der Kultfigur und ihres Adoranten	179

INHALTSVERZEICHNIS

2. Überlegungen zur Stifterpose	182
3. Überlegungen zur kompositionellen Anlage: Die Vorliebe für den ‚Ausblick‘ und seine Funktion	183
a) ‚Blickwechsel‘: ‚Focusierung‘ und ‚Weitung‘	183
b) Blickweitung und der ‚Spierraum‘ intuitiver ‚Setzung‘	184
c) Kontradiktorische Blickführung als ein Instrumentum des mystischen Überstiegs	185
4. Zum Problem der beiden männlichen Figuren an der Brüstung des Vorgartens	185
a) Deutungsprobleme der Kunstgeschichte	185
b) Neufassung des Problems	188
c) Wilhelm von St. Thierrys Einschätzung des Wächteramtes	188
d) Revision der Anbetungsszene bezugnehmend auf die Hohelied -Exegese Wilhelms von St. Thierry	189
5. Rückwendung zu den Wahrnehmungsmodi der altniederländischen Mystik und Deutung des Stifterhabitus	191
6. ‚Jetzt und Immer‘: zur ‚Bildzeit‘ der Marienkrönung	196
C ‚AUSGRIFF IN ENTGRENZUNG‘: DIE TRANSFORMATIVE DIMENSION DES LONDONER DOPPELPORTRÄTS	200
1. Kunsthistorische Einordnung	200
2. Eigene Fragestellung	201
3. Kontingenz und Beharrung, Nähe und Ferne: Zum Umschlag der Wahrnehmungsmodi	202
4. Auswertung der Bildanalyse	208
a) Zum mystischen Charakter des ‚Plötzlich‘	208
b) Spezifika der Symbolverwendung	209
5. ‚Aktion und Absence‘: Zur Ikonologie des Eheschließungsbildes unter Berücksichtigung von Ruusbroecs Theorie der ‚vrije keer‘, seiner mystischen Spiegelmetapher und der Auslegung des ‚Candelare‘ . . .	211
a) Die ‚vrije keer‘	211
1. Das ‚werkende leven‘	211
2. Die ‚eenicheit des herten‘	212
3. Die Selbstfindung als ‚vrije dad‘	213
4. Einkehr und Entgrenzung	214
b) ‚Spiritu Dei aguntur‘: Der Spiegel in Ruusbroecs Mystik	216
1. Der transformative Aspekt der Spiegelmetapher	216
2. Transformatio als Entwerden von ‚wise‘ zu ‚onwise‘	217
3. Der ‚levende spiegel‘ als akthafte Umsetzung von ‚onwise‘ zu ‚wise‘	221
4. Auswertung von Ruusbroecs Spiegelmetapher im Konnex des Londoner Doppelportraits	222

INHALTSVERZEICHNIS

c) Exkurs zum ‚candela re‘	223
1. Aufstellungsort	224
2. Bedeutung	224
3. Auslegung der Schmuck- und Funktionselemente	224
a) Lampenträger und Lilienzierde	224
b) der Mittelschaft	225
c) ‚eenvuldeghe meyninghe‘: die höchste Geistesgabe	226
d) die Leuchterarme als Sitz der geisterwirkten Tugendgaben	227
e) Die Gabe der ‚Verstendecheit‘ in Komplementärspannung zu ‚Goedertierenheit‘ und ‚Const‘	228
4. a) Kongruenzen der Ruusbroecschen Candelaare-Metaphorik mit dem Leuchtersymbol des Londoner Doppelporträts	231
b) Addendum: ‚Spiegel der Frauen‘. Zur ikonographischen Valenz der ‚Badestube‘	232
6. Fazit der Interpretation	236
a) Eine Neubewertung des Londoner Doppelporträts	236
b) Vergleich mit der ‚Madonna des Kanzlers Rolin‘	242
 SCHLUSSWORT	 244
1. Aufschein in Aufhebung: Zur Symbolverwendung Jan van Eycks	244
2. Résumé	251
 ANMERKUNGEN	 261
 ANHANG: THEMATISCH GRUPPIERTE ZUSAMMENSTELLUNG DER ANMERKUNGEN ZU TEIL III (GEISTESGESCHICHTLICHER HINTERGRUND)	 461
1. Neuplatonisch inspirierte Metaphysik des Ursprungs (Dionysius, Ruusbroec) versus mittelplatonisch orientierte Geistmetaphysik (Augustinus)	461
2. Ruusbroeks Balance zwischen ‚Einheit‘ und ‚Vielheit‘ (im Vergleich mit Meister Eckhart)	475
 QUELLEN	 480
 LITERATUR	 482
 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	 552